

## Vermischtes

**Almanach deutscher Schriftsteller-Ärzte** – Der jetzt erschienene Almanach deutscher Schriftsteller-Ärzte (479 Seiten, zahlreiche Abbildungen, broschiert, 24,- DM, Verlag Th. Breit) enthält 80 Lyrik- und Prosaarbeiten. Der Herausgeber Dr. Jürgen Schwalm war nach eigenen Angaben bestrebt, das Spektrum (von traditionsverbundenen bis zu avantgardistischen Texten) möglichst breit zu fächern.

Der Almanach soll auch 1991 erscheinen. Autoren, die sich daran beteiligen möchten, werden gebeten, eine Auswahl von Texten (druckfertig, Maschinenschrift, DIN-A4-Seiten, doppelte Ausfertigung) und eine Kurzbiographie mit Angabe der belletristischen Publikationen bis zum 31. Januar an den Herausgeber zu senden: Dr. Jürgen Schwalm, Sandstr. 16, W-2400 Lübeck. EB

★

**Erika Friese, Walter Nett: Dritte-Welt-Kalender 1991**, 56 x 28 cm, 13 vierfarbige Blätter, 16 DM, zuzüglich Versandkosten (Vertrieb: Misereor e. V., Mozartstraße 9, W-5100 Aachen, Tel.: 02 41/3 90 58/59; Brot für die Welt, Karlsruher Straße 11, W-7022 Leinfelden-Echterdingen, Tel.: 07 11/79 80 05).

Die Mutter und das spielende Kind aus Brasilien sind

auf dem Mai-Blatt des Kalenders, den Misereor (katholisch) und Brot für die Welt (evangelisch) gemeinsam herausgeben, abgebildet. Der Kalender führt mit meist schönen Bildern Szenen aus der Dritten Welt vor. Die beiden Hilfsorganisationen mahnen in einem Begleittext, man möge über die Ereignisse im Osten Deutschlands nicht die Probleme der Entwicklungsländer vergessen. NJ

★

**Ole Hoyer, Wendy Snowdon: Licht des Südens**

**Charles Michel: Spanien aus der Luft**

**Hermann Steigert: Jahreszeiten**

**Anselm Spring: Schwäne, Bilderkalender 1991**, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien, 48 x 46,5 cm, zwölf farbige Monatsblätter plus Deckblatt, Rückkarton mit zwölf Kunst-Postkarten bedruckt, Internationales Kalendarium, jeweils 39,80 DM

Die Fotokalender aus dem Herder-Verlag haben eines gemeinsam: Sie stammen von hervorragenden Fotografen, die ihren Motiven, selbst den allgekannten, immer noch das Ungewöhnliche abzugewinnen vermögen. Dennoch sind die Bilder nicht derart eigenwillig-künstlerisch, daß sie nur einen kleinen Kreis von Foto-Fans begeistern könnten, sondern sie sprechen durchaus weitere Kreise an – jene Liebhaber also, die ein schönes Bild an der Wand haben möchten. NJ

**La Fontaine: Der Rabe und der Fuchs**, Insel Verlag, Frankfurt/M., 1990, 130 Seiten, farbige Illustrationen, gebunden, 29,80 DM

Diese 50 Fabeln wurden von Thomas Keck neu übersetzt. Es finden sich nicht nur die aus der Schulzeit wohlbekannten, sondern eine gute Anzahl solcher, die verschiedenste menschliche Situationen zum Ziel ihrer ironisch-spöttischen Vergleiche nehmen und so auch die moderne aktuelle Sprache rechtefertigen. Die Geschichten werden dadurch sehr lebendig. Den Höhepunkt des Vergnügens und des Schmunzels bringen aber die Illustrationen von Rolf Köhler, deren humoristisch-karikierende Zeichnung und eindrucksvolle Farbgebung das Herz erfreuen.

Die großen Buchstaben, die sauberen scharfen Farbdrucke machen das Werk sicher zu einer geschätzten Gabe nicht nur für Kinder, sondern gerade bei ihrer Besinnlichkeit auch für ältere Semester.

Hans-Albert Dege,  
St. Johann

★

**Kalender 1991**, Herausgegeben von der Gesellschaft für Walderhaltung und Waldbewirtschaftung, 25,5 x 25,5 cm, 6 Blätter, dreisprachiges Kalendarium, 29,80 DM (Vertrieb: Natur und Kunst, Forsthausstraße 19, W-6121 Hesseneck-Schöllnbach, Tel.: 0 62 76/5 72)

Während eines zweijährigen Indienaufenthaltes schuf der englische Landschaftsmaler Paul Stangroom die Grundlagen für einen Bilderzyklus, der durch seine verträumte Klarheit beeindruckt. Einen Teil dieses Zyklus gibt der auf Recycling-Papier gedruckte Kalender in eindrucksvoller Weise wieder. Jedes der 1100 Exemplare ist vom Künstler numeriert und handsigniert. Kli

★

**Ulla Fölsing: Nobel-Frauen**, Naturwissenschaftlerinnen im Porträt, Verlag C. H. Beck, München, 1990, 214 Seiten, 19,80 DM

Lediglich zehnmal seit der Premiere der Wissenschaftstrophäe 1901 wurden naturwissenschaftliche Nobelpreise an Frauen verliehen, fünf davon im medizinischen Bereich. In ihrem Buch porträtiert Ulla Fölsing knapp die neuen Preisträgerinnen (Marie Curie erhielt zweimal den Nobelpreis) sowie fünf potentielle Nobel-Frauen.

Aufschlußreich sind sowohl die einzelnen Biographien als auch Details zur Stiftung Alfred Nobels. Problematisch sind allerdings jene Teile des Buchs, in denen Ulla Fölsing allgemeine Bedingungen und Tendenzen aus nur 14 Biographien herauszulesen versucht.

Amüsant ist immerhin, daß es auch eine „Nobel“-Frau war, die einen weiteren Nobelpreis verhinderte: den für Mathematik. Die russische Mathematikerin Sofya Kavalevskaya hatte in Schweden eine Liaison mit Alfred Nobel, den sie jedoch wegen Professor Magnus Gustaf Mittag-Leffler, damals Dekan der Stockholmer Mathematischen Fakultät, verließ. Als Nobel später sein Vermächtnis formulierte, erkundigte er sich nach Mittag-Lefflers wissenschaftlichen Fähigkeiten. Seine Berater hielten den Schweden für einen möglichen Laureaten – und so verzichtete Alfred Nobel auf den Mathematik-Nobelpreis. th



Das Foto ist dem hier besprochenen Dritte-Welt-Kalender entnommen